



Reise Wilder Fläming 10.06.25-15.06.2025



Turmfalke Männchen Wilder Fläming 2025

Fotograf:

Hans-Ulrich Schulz

Eine Überraschung hat der Fläming stets parat. Gleich am ersten Tag sahen wir die Ohren einer Waldohreule, die in einem alten Krähennest ihre Jungen huderte.. Tagsüber standen die Vogelarten der Agrarlandschaft im Fokus, darunter seltene Arten wie Braunkehlchen, Haubenlerche, Grauammer, Wachtel, Sperbergrasmücke und Wiesenweihe. Unsere Abendexkursion führte uns zu den Vögeln der Nacht, den Ziegenmelkern. Wir erkundeten verschiedene Lebensräume in der Landwirtschaft, einschließlich Elbwiesen, Bruchwald, Trockenrasen und Waldbrandflächen im Fläming. Wir waren erfreut, einige Ortolane zu sehen und zu hören und die beeindruckende Beuteübergabe bei den Wiesenweihen zu beobachten. Zur Veranschaulichung der umfangreichen Avifauna besuchten wir die ornithologischen Besonderheiten in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming.

Herzlichen Dank an die fantastische Reisegruppe für die schönen Fotos!

Highlights der Reise: Wiesenweihe mit
Beuteübergabe, Ortolane, Ziegenmelker,

Haubenlerche, , Wiedehopf,
Sperbergrasmücke, Grauammer



Reisedaten: Termin: 10.06.2024 – 15.06.2025

Teilnehmerzahl: 10 + 2 Reiseleiter

Unterkunft: Hotel Alte Försterei Kloster Zinna

Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje Drangusch

Tag 1: Kloster Zinna & Rohrbeck

Um 13:00 Uhr traf sich die Reisegruppe bei Kaffee und Kuchen im Hotel – eine angenehme Gelegenheit zum Ankommen und ersten Kennenlernen. Doch lange hielten wir es nicht drinnen aus: Direkt im Anschluss starteten wir unsere erste Beobachtungsrunde rund um das Hotel.

Schon hinter der Klosteranlage zeigte sich ein beeindruckendes Naturschauspiel: Ein Seeadler wurde von einer Gruppe Krähen verfolgt – ein typisches Beispiel für das sogenannte Mobbingverhalten. In einem nahegelegenen Horst fütterten Weißstörche ihre beiden Jungvögel, während aus den Vorgärten die Gesänge von Mönchs- und Gartengrasmücken erklangen. Auf dem Giebel eines Hauses konnten wir vier Bluthänflinge beobachten, die sich in einem lebhaften Revierkampf um ein Weibchen balgten – ein spannendes Verhalten mitten im Dorf.

Anschließend fuhren wir nach Rohrbeck und unternahmen eine Wanderung durch die typische Agrarlandschaft des Flämings. Trotz kühler Temperaturen und anhaltendem Regen war die Tour lohnend: Auf einer Mauer präsentierte sich uns eine Haubenlerche, und auf dem Weg zu Helmut's altem Vierseithof begegnete uns ein Baumfalke sowie singende Grauammern.

Im Hof angekommen, stärkten wir uns bei Tee und Keksen. Beim Rundgang durch den Innenhof mit über 200 Nistkästen konnten wir im Torhaus eine aktive Mehlschwalben-Kolonie beobachten. Auch zahlreiche Rauchschnalben

nisteten in den Stallgebäuden, und ein Mauersegler hatte sich in einem Balkenspalt unter dem Dach eingenistet – beeindruckende Beispiele für erfolgreiche Gebäudebrüter.

Zum Abschluss des Tages besuchten wir ein nahegelegenes Feldgehölz, wo wir einen besetzten Rotmilan-Horst entdeckten. Eine Waldohreule saß gut getarnt in einem alten Krähenest. Der Tag klang bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel aus – es gab Schnitzel mit frischem Spargel.

Tag 2 – Vorfläming, Elbwiesen und Feldflur

Der zweite Reisetag begann mit typischem Aprilwetter im Juni: windig, kühl und wolkenverhangen. Doch das hielt uns nicht auf. Mit der Fähre setzten wir über die Elbe – und wurden gleich am Ufer von einem Seeadler empfangen.

Im Laufe des Tages zeigte sich eine beeindruckende Vielfalt an Greifvögeln: Rotmilane, Schwarzmilane, Mäusebussarde, Fischadler und weitere Seeadler nutzten die Thermik über den weiten Wiesen und Feldern. An einem Altarm der Elbe konnten wir außerdem Kiebitze, Waldwasserläufer, Silberreiher sowie große Trupps Graugänse beobachten. Auf einer Sandbank nahe der Gierseilfähre standen Flussregenpfeifer und Nilgänse. Auch die Singvögel kamen nicht zu kurz: Verschiedene Grasmückenarten ließen sich hören und mit etwas Geduld auch entdecken. Besonders schön: ein rufender und singender Gelbspötter im Gebüsch am Wegesrand. Ein frisch ausgeflogener Mäusebussard ließ sich aus nächster Nähe in einem Feldgehölz beobachten – ein eindrucksvoller Moment für alle Teilnehmenden.

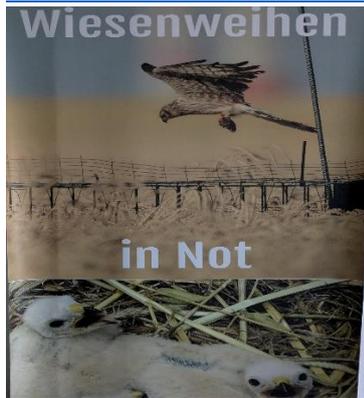
Auf dem Rückweg legten wir noch einen kurzen Halt an einem kleinen Teich ein. Hier stimmten Rotbauchunken und Teichfrösche in



ein abendliches Konzert ein – ein zauberhafter Klang, der die Stimmung des Tages abrundete. Zudem konnten wir beobachten, wie Mehlschwalben geschickt am Uferand Nistmaterial sammeln – ein wunderbares Beispiel für das Leben am Wasser und das geschäftige Treiben im Frühsommer.

Den Tag beschlossen wir am Abend mit einem spannenden und anschaulichen Vortrag von Helmut Brücher über die Wiesenweihen Brandenburgs – mit beeindruckenden Einblicken in das Leben und den Schutz dieser faszinierenden Greifvögel.

www.wiesenweihen-brandenburg.de



Tag 3: Von Ortolan bis Ziegenmelker

Heute führt uns die Exkursion in den Naturpark Hoher Fläming. Das Wetter ist ideal: sonnig und angenehm warm. In den Belziger Landschaftswiesen treffen wir einen Spezialisten für die Bioakustik des Ortolans. Er erklärt uns die regionalen Unterschiede und die Dialekte und Gesangsvarianten des Ortolans. Darunter der“ Flämingsänger, Wendlandsänger, Lausitzsänger und Mischsänger. Auf unserer Tour entdecken wir mindestens 6 Ortolane und können sie hervorragend beobachten und hören.

Später sind wir auf dem Beobachtungsturm. zeigen sich die Großtrappen nicht, da sie gut in der Vegetation verborgen bleiben, aber dafür beobachten wir einen fütternden Wiedehopf, der mehrfach zwischen Bruthöhle und Wiesen hin- und herfliegt. Nach einer Pause im Restaurant entdecken wir eine singende Weidenmeise, junge Schellenten und einen Fischadler und einen Wanderfalken.

Zurück im Hotel bleibt Zeit für eine kurze Erholung, bevor wir am Abend zur Nachtexkursion aufbrechen – Ziel ist der Ziegenmelker, das surren und klatschen und natürlich die Beobachtung welche uns hervorragend gelingt lange Zeit steht ein Ziegenmelker schwirrend wie ein Kolibri in der Luft.



Fotograf: Lars Schorn

Ziegenmelker im Fläming





Fotografin Antje Drangusch

Ortolan Fläming

Tag 4. Naturpark Nuthe Nieplitz

Nach dem Frühstück im Hotel ist Boarding Time für Birdwatcher und wir fahren heute in den Naturpark Nuthe Nieplitz.

„Der Riebener See“ ist ein eutropher Klarwasserflachsee und damit ein für Brandenburg eher seltener Gewässertyp. Am ursprünglichen Seeabfluss schiebt sich ein Bohlensteg rund 60 Meter in den See hinein. Die Beobachtungshütte erlaubt viele Durchblicke auf die Wasseroberfläche. Es ist ein Paradies für Wasservögel. Am Gewässer angekommen, erwarten uns einige Höckerschwäne, Tafel-, Reiher-, Schnatter-, Schell-, Stock-, , Graureiher, Silberreiher und am Gewässerrand. Auch die Zwergtaucher lassen ihren lauten Triller hören.

„Kiefernkanzel“ bei Zauchwitz

Über einen Feldweg gelangt man zum Vogelbeobachtungsturm „Kiefernkanzel“, welcher in einem kleinen Ortsteil der Stadt Spargelstadt Beelitz mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake liegt. Hier erwarten uns ein Fischadler auf seinem Horst, Flusseeeschwalben, Kraniche und Kiebitze.

Danach fahren in das kleine märkische Dörfchen Körzin und kehren im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ ein. Mit dem Charme längst vergangener Zeiten wird regional typisches Mittagessen serviert. Nachdem wir uns gestärkt geht es weiter. Über einen Bohlensteg in Stangenhagen kommen wir zum Aussichtsturm „Lothar Kalbe“. Dort können wir einen Eisvogel entdecken. Ein Fischadler bringt Nahrung für seine Jungen. . Im Schilf ist der Drosselrohrsängergut zu hören. Auf der anderen Seite mit Blick auf den Schwanensee sind einige Graugänse, Höckerschwäne,

Reiher-, Schnatter- und Knäkenten unterwegs. Trauerseeschwalben und Flusseeeschwalben überfliegen das Gebiet.

Drei junge Bartmeisen zeigen sich im Schilf.

Auf dem Rückweg begegnen uns Mäusebussard, Rotmilan, Ringeltaube und einige Kraniche sind zu sehen. Unser letzter Stopp ist der Blankensee in der Abendsonne. Viele Tafelenten aber auch Schwarzhalstaucher , Haubentaucher und Fischadler und rohrweihe sind zu sehen.

Anschließend kehren wir nach Kloster Zinna zurück und verbringen den Abend mit einem Abendessen und Gesprächen über die Erlebnisse des Tages.



Rohrweihe mit Beute im Fläming

Fotograf: Hans Ulrich Schulz



Schleihereule im Fläming

Fotograf Lars Zschorn



Tag 5 – Ein Tag voller Highlights

Wir starten den fünften Tag mit einer earlymorning Tour zu den Sperbergrasmücken im Fläming wir können sie wunderbar singen hören und auch fliegend beobachten. Nach dem Frühstück geht's zu einem ganz besonderen Erlebnis: der Beringung von Schleiereulen an der Kirche im Ort Oehna. Vier junge Schleiereulen werden heute in Anwesenheit unserer Gruppe beringt – ein bewegender Moment, der viele strahlende Gesichter hervorruft. Der Blick auf die flauschigen Jungvögel, so nah und lebendig, bleibt unvergesslich.

Direkt im Anschluss erwartet uns das nächste Highlight: An einem nahegelegenen Feld können wir Wiesenweihen bei der beeindruckenden Beuteübergabe beobachten. Genau jenes faszinierende Verhalten, das am Vortragstag theoretisch vorgestellt wurde, können wir nun in freier Natur live erleben.

Unsere Route führt uns weiter in ein Feldgehölz – hier begegneten wir dem Rotmilan und entdecken auch wieder die heimliche Waldohreule auf ihrem Nest.

Nach einer wohlverdienten Stärkung im Restaurant geht es am Nachmittag in das Naturschutzgebiet „Zarth“ – ein einzigartiger Erlensumpfwald, der vom Vogelschutzkomitee erworben und durch ein EU-LIFE-Projekt dauerhaft der natürlichen Entwicklung überlassen wurde. Hier greift der Mensch nicht mehr ein – die Natur regiert selbst.

Der „Zarth“ gleicht im Juni einer Feenwelt unzählige Libellen begleiten uns durch den Wald, gleiten über einen alten Torfstich. Über dem Wald zieht ein Wespenbussard seine Kreise. Mehrere kleine Brücken führen uns über die quellwasserreichen Bereiche des Waldes. Am Waldrand steigt das Bodenniveau leicht an – hier stehen uralte Eichen, Überreste

eines ehemaligen Hutewaldes. Auf der Wiese darunter blühen wilde Orchideen. Pirol und Grauschnäpper lassen sich hören und sehen – ein Fest für die Sinne!

Zur Erfrischung gönnen wir unseren wanderfreudigen Füßen eine Pause in der nahegelegenen Kneippanlage an der Nieplitz, bevor es zum wohlverdienten Eis ins benachbarte Café geht.

Zum Abschluss dieses erlebnisreichen Tages besuchen wir noch einen ganz besonderen Brutplatz: Ein Turmfalke hat sich eine Straßenlaterne als Nistplatz ausgesucht – ein Paradebeispiel für die Anpassungsfähigkeit dieser Art. Zurück im Hotel lassen wir den Tag in einer kleinen Feedbackrunde gemütlich ausklingen.



Fotograf: Hans-Ulrich Schulz

Turmfalkebrutplatz Laterne im Fläming

Tag 6 – Ab-Flug (Platz)

Am letzten Tag machen wir eine Exkursion über einen alten Flugplatz. Wir begegnen auf den artenreichen Stilllegungsflächen neben Schwarzkehlchen und Braunkehlchen, sehr viele Feldlerchen und lauschen ihrem eindrucksvollen Gesang. ein Turmfalke rüttelt über der Landebahn.

Mindestens 6 Wiedehopfe lassen sich lang und gut sitzend und im Flug beobachten.



Hier endet unsere Reise durch den wilden Fläming. Nachdem die ersten die Heimreise angetreten haben, kehren einige noch in ein Restaurant in Jüterbog ein um uns zu verabschieden.



Fotografin: Antje Drangusch

Wiedehopf Paar im Fläming

Arten: 112

Graugans, Höckerschwan, Nilgans, Knäkente, Schnatterente, Stockente, Tafelente, Reiherente, Schellente, Jagdfasan, Wachtel, Mauersegler, Kuckuck, Hohltaube, Ringeltaube, Türkentaube, Teichhuhn, Bläßhuhn, Kranich, Zwergtaucher, Haubentaucher, Schwarzhalstaucher, Flußregenpfeifer, Kiebitz, Waldwasserläufer, Grünschenkel, Trauerseeschwalbe, Flußseeschwalbe, Lachmöwe, Weißstorch, Silberreiher, Graureiher, Fischadler, Wespenbussard, Sperber, Rohrweihe, Wiesenweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Mäusebussard, Schleiereule, Waldohreule, Wiedehopf, Eisvogel; Buntspecht, Kleinspecht, Grünspecht, Turmfalke, Baumfalke, Wanderfalke, Pirol, Raubwürger, Neuntöter, Eichelhäher, Elster, Dohle, Saatkrähe, Rabenkrähe, Nebelkrähe,

Kolkrabe, Weidenmeise, Sumpfmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Bartmeise, Heidelerche, Feldlerche, Haubenlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Uferschwalbe, Fitis, Zilpzalp, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Mönchgrasmücke, Gartengrasmücke, Sperbergrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Zaunkönig, Kleiber, Gartenbaumläufer, Star, Singdrossel, Misteldrossel, Amsel, Grauschnäpper, Rotkehlchen, Nachtigall, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen, Schwarzehlchen, Feldsperling, Haussperling, Schafstelze, Bachstelze, Grünfink, Bluthänfling, Stieglitz, Girlitz, Erlenzeisig, Grauammer, Goldammer, Ortolan, Rohrammer, Ziegenmelker,

Sonstige Arten: 16

Fuchs, Reh, Feldhase, Nutria, Rotbauchunke, Teichfrosch, Distelfalter, Rosenkäfer, Hufeisen-Azurjungfer, Prachtlibelle, Große Königslibelle, Schwertlilie, Knabenkraut, schwarze Erle

Vielen Dank und bis bald. Bis zur nächste birdingtour.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher